

Vom Steigerlied zum Alphorn

Die Hofgassler aus dem Saarland gastieren bei der Konzertreihe im Volkspark



Dreieinhalb-Meter-Instrumente ohne Ventile und Klappen: die Hofgassler mit ihren keineswegs einfach zu bedienenden Alphörnern.

FOTO: VIEW

VON ANDREAS KELLER

Sie waren wieder da – und sie hinterließen erneut einen guten Eindruck: Die Hofgassler aus Kirschberg bei Homburg/Saar gestalteten beim aktuellen Volkspark-Konzert am Sonntag einen gelungenen Auftritt vor einer einmal mehr besonders großen Publikumskulisse.

Genau wie schon bei ihrem Konzert vor etwas über drei Jahren am selben Ort waren auch diesmal sowohl das Wetter (leicht bedeckt, aber beständig) als auch die Reaktionen der zahlreich erschienenen Musik-Fans (alle Sitzplätze waren wie damals restlos besetzt) ausgesprochen positiv. Sogar getanzt wurde vor der Bühne. Bei Volkspark-Konzerten ist das nicht unbedingt die Regel und dann immer ein Zeichen besonderer musikalischer Wirkung.

Schon die Auswahl der Programmpunkte konnte für gute Stimmung sorgen. Ein Teil des Repertoires des nach der Adresse ihres Proberaums in

der Kirschweiler Hofgasse benannten Ensembles bezog sich dabei – auch ganz konkret – auf die Musik von Ernst Mosch und seinen Original Egerländer Musikanten („Egerländer Musikantenmarsch“). Ein anderer Part des Konzertes war auf alpenländische Blasmusik aus Bayern und Tirol ausgerichtet.

Beides sind vitale Genres und hatten, da sie auch noch entsprechend lebendig interpretiert wurden, einen ständigen positiven Effekt auf das kräftig mitgehende Publikum.

— ANZEIGE —

www.friseur-roswitha.de
Haarkultur
seit 1970
KL 0631-65113 / Ram.M. 06371-58990

Einen nicht geringen Part des Hofgassler-Programms nahmen dabei diesmal Polkas ein. Da gab es so illustre und furiose Kompositionen wie

die „Fuchspolka“, die „Kuschelpolka“, die „Gartenpolka“ und die „Zweierpolka“, eine klassische Polka namens „Ewige Liebe“ und eine ziemlich neue Polka mit dem Titel „Wir Musikanten“. Bei allen konnte man durch die

Die urigen Hörer aus der Schweiz begeisterten das Publikum restlos.

Qualität von Technik und Zusammenspiel die Tatsache bemerken, dass die – übrigens auch ganz gut singenden – Hofgassler-Männer mindestens noch ein weiteres Instrument beherrschen und auch noch in anderen renommierten Formationen spielen.

Neben der Präsentation des „Steigerlieds“, der von vielen Anwesenden kräftig mitgesungenen „heimlichen Nationalhymne“ des Saarlandes, war ein besonderer Höhepunkt des Konzerts gleich zu Anfang, als sich Band-leader und Moderator Klaus Dejon, Herbert Steudel, Alfons Heck, Peter Schuster und (der im Vergleich zum

letzten Auftritt im Volkspark neu hinzugekommene) Joachim Forsch als klanglich markantes Alphorn-Quintett präsentierten. Damit war das Stimmungstor denn auch gleich weit geöffnet.

Später spielte Klaus Dejon dann zur Begeisterung der Zuhörer noch einmal solistisch auf einem der nicht alltäglichen, dereinst von der Gruppe direkt aus dem Allgäu bezogenen Alphörner. Er bewies dabei seine hohe Kunstfertigkeit auf den schwer zu spielenden, weil klappen- und ventillosen Dreieinhalb-Meter-Instrumenten. Sehr beeindruckend! Wen wundert's, dass man da am Ende des Konzerts lautstark nach einer Zugabe rief. Die man dann auch prompt und gerne gewährt bekam.

KONZERT

Das vorletzte Volkspark-Konzert in dieser Saison findet am Sonntag, 25. August, von 11 bis 13 Uhr statt. Zu Gast ist der Musikverein Merzalben e.V. mit lautem Programm „bekanntes Ohrwürmern“. Der Eintritt ist wie immer frei.

Man muss ihn einfach gehört haben

Matinee in der Martinskirche am Sonntag

VON REINER HENN

Eines der interessantesten und vor allem spektakulärsten Orgelkonzerte der letzten Jahre in unserer Region gelang dem Darmstädter Organisten Bernhard Brand-Hofmeister am Sonntag: Bei den Ferienmatineen der Martinskirche stellte der Konzertorganist der Steinmeyer-Orgel an der Darmstädter Johanneskirche seine tief beeindruckende Improvisationskunst vor.

Die Improvisation als Kunstmittel des Orgelspiels begegnet uns im liturgischen Orgelspiel als freie Vor-, Zwischen- und Nachspiele zu den Chorälen und auch als individuelle Ausgestaltung etwa bei barocken Generalbässen und klassischen Verzierungen. Brand-Hofmeister geht aber noch einen entscheidenden Schritt weiter: Er nimmt eine musikalische Sinnlichkeit oder einen thematischen oder stilistischen Bezugspunkt und entwickelt daraus spontan, kreativ und intuitiv Orgelfantasien, aber auch opulente Klanggemälde in der Art sinfonischer Dichtungen. Dabei lässt er sich von verschiedenen Genres und Gattungen anregen. Diese fließen aber nur in Form von Zitaten oder Klangvorstellungen ein – etwa jazzige Rhythmen oder meditative Klänge.

Für die Matinee in der Martinskirche ertränkte er rauschende Akkordkaskaden, brillanten Spielfluss und klangliche Feinheiten „Im Meer der Melodien“ – so der Titel seiner Orgelimprovisationen. Bei den sieben zu einer Orgelfantasie sich verdichtenden Improvisationen wurde einmal mehr deutlich: Das Streben nach spieltechnischer Perfektion, nach Klarheit hinsichtlich Formgebung, harmonischem Aufbau und akkurater rhythmisch-metrischer Struktur kann nur eine Seite des Vortrags sein. Dagegen schlägt Bernhard Brand-Hofmeister auch das andere Kapitel des freien und inspirierenden Orgelspiels auf: Aus Bachs Toccata in d-moll schöpft er sozusagen den Rahm ab, nimmt er den melodischen Kerngedanken auf, um ihn dann auf eigenständige Art weiter zu entwickeln. Er findet bei vielen klassischen Themen einen eigenen Weg verschlungener motivischer Verästelungen im Dschungel

satztechnischer Entwicklungen.

Brand-Hofmeister ist ein Meister der Klangfarben und öffnet alle Schleusen spielerischer Möglichkeiten. Dass bei ihm alles Hand und Fuß hat und auf klassischen Themen und bekannten Melodien basiert, bestätigt seine klassische Ausbildung und musikgeschichtliche Kenntnis von Stilen und Gattungen. Mit ungewöhnlichen Registerkombinationen und harmonischen Verfremdungen bis hin zu Clusterklängen erweitert der Organist das klangliche Spektrum enorm. Es ist auch selten, dass ein Interpret in so wohlwollend bescheidener Art die für ihn bestimmten Ovationen so



Meister der Klangfarben: Bernhard Brand-Hofmeister.

FOTO: GIRARD

gleich an den Orgelbauer weiter gibt: so an den hiesigen, verstorbenen Orgelbauer Paul Zimmel, dessen Orgeldisposition er ausdrücklich würdigte. Auch die Zugabe bewies, dass hier mit Herzblut gespielt wurde. Man muss es erlebt haben!

KONZERTE

Brand-Hofmeister spielt am 22. September in Flonheim ein Konzert mit Videoübertragung mit symphonischen Improvisationen und daneben am 13. Oktober in der Johanneskirche Darmstadt Live-Organillustration zur ersten Stummfilmmacht.

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —



Fachkundig beraten in KL-CITY



Für Sie fertigt unsere Goldschmiede auch Schmuck aus Ihrem Material!

Lamers
Juwelier Goldschmiede

Marktstraße 9
Kaiserslautern
Tel. 0631/69037

RHEINPFALZ CARD
10% Rabatt außer Werkstattdienstleistung und reduzierte Ware.
5% Rabatt auf Goldschmuck.

Der Trend zum „unten ohne“

Laufschuhe mit dem Barfuß-Gefühl erst ausprobieren

Das Barfußlaufen ist die natürlichste Art der Fortbewegung. Hinter „Natural Running“-Schuhen verbergen sich Modelle, deren Aufbau daran orientiert ist. Wer sie ausprobieren will, der sollte sich dem Thema langsam annähern.

Laufschuhe, die dieses Freiluftgefühl vermitteln wollen, sind flach, flexibel und mit zirka 150 Gramm Leichtgewichte. Sie bieten einen Durchtrittschutz, schonen die Fußsohle auf schwierigem Gelände und längeren Distanzen und halten Schmutz fern. Aber: „Sie sind nicht für jeden Läufer geeignet“, sagt Physiotherapeut Freddy Kolb, Inhaber des Lauf- und Sportfachgeschäftes „Der Laufladen“. Die Gründe: Ihre Bauart gibt dem Fuß wenig Halt und Führung und sie enthalten keine oder kaum eine Dämpfung.

„Man muss sich langsam herantasten“, empfiehlt er Anfängern und verweist auf Modelle mit einer leichten Dämpfung wie beispielsweise von dem Hersteller Brooks. „Sie sind nahe an den Fuß gebaut und haben eine Fersenkappe.“ Vergleichbar seien die Laufschuhe „Minimus Trail“ von New Balance. „Hier entsteht das Barfußgefühl und sie sind auch als Freizeitschuh zu tragen“, meint er. Dagegen seien die sogenannten „Five Fingers“-Zehenschuhe nur etwas für Liebhaber.

Nicht geeignet seien die Barfußschuhe für Läufer mit einem Fersensporn oder einer starken Pronation. „Es heißt zwar, dass der Körper durch den Schuh dazu angeregt wird, sich zu stabili-



Flexible und griffige Sohle: Physiotherapeut Freddy Kolb erläutert die Merkmale von Barfuß-Schuhen.

FOTO: KLEIN

lisieren, aber das ist nur bedingt möglich“, spricht der Physiotherapeut aus ihm.

Das Fachgeschäft bietet eine breite Auswahl an Laufschuhen für verschiedene Ansprüche. Nach einer Laufanalyse auf dem Band oder dem Boden schlägt das Team aus Physiotherapeuten, Fitnesstrainern, aktiven Sportlern und Läufern sowie Sportstudenten Modelle vor.

Zum Laufspaß gehört auch die Funktionsbekleidung. Sie transportiert die Feuchtigkeit von der Haut weg und kühlt im Sommer. „Das sollte auch die Unterwäsche einschließen. Sie verhindert ein Wundreiben“, weist er hin.

Wer in der warmen Jahreszeit einsteigt, sollte die Belastung des Kreislaufs bedenken. „Man muss keine Hochleistungen bringen und sich komplett ver-

ausgaben“, mahnt er zu einem gemäßigten Anfang. „Wichtig ist, genug zu trinken und zwar schon Stunden vor dem Lauf.“ Bei Muskelkater, Überbelastung oder Prellungen kennt er ein altes Hausmittel: den Quarkwickel.

INFO

Der Laufladen, Am Altenhof 11 – 13, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 3606320, www.derlaufladen.de

DER LAUFLADEN
Das Lauf- und Sportfachgeschäft in Kaiserslautern

Fachkundig beraten!
Fachkundig vermessen!
Fachkundig gekauft!

Am Altenhof 11-13 • 67655 Kaiserslautern • ☎ 0631-360 63 20
✉ info@derlaufladen.de • Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr • Sa: 10:00 - 16:00 Uhr

Totalräumung im renommierten Orientteppichfachgeschäft Mehrdad in Kaiserslautern

Wir sind bereit, ausnahmslos jedes Teil bis zum halben Preis abzugeben.

Einzelstücke mit bis zu **71% Rabatt** auf der Basis des Einzelhandelspreises.

Kunst- und Teppich **MEHRDAD**

Inh. Mehrdad Habibi
Richard-Wagner-Str. 6
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631-415 5360

Elektro Stefan WOLLERSHEIM
Ihr Miele Premium Partner

Verkauf, Beratung & Reparaturservice für Küchen- und Hausgeräte beim Traditionsunternehmen seit 1953

Miele **LIEBHERR** **SIEMENS**
IMMER BESSER **PHYSIO-THERM** **KÜHLEN**

Überzeugen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten der Marken-Geräte in unserer Ausstellung oder vereinbaren Sie einen Termin für eine Live-Kochvorführung.

Steinstr. 32 • 67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631-16735
Email: stefan.wollersheim@t-online.de
www.wollersheim-elektro.de

Parkein v. Haus Ecke Scheidstraße

Madoni
Aktuell aber nicht Alltäglich

Räumungsverkauf
bis 31.08.13 – mind. 50%
Alles muss raus!!

Pirmasenser Str. 3 | KL (direkt neben dem 1A) | ☎ 0631-41 46 46 27

Krämerladen
Inspiring Homestyles

Grüner Graben 6, 67655 Kaiserslautern, Nähe Union Kino
T: 0631-89291512 / Web: www.kraemerladen-kaiserslautern.de